

Investitionstest Agrar

40

Manfred Schöpe

Nach einer einjährigen Pilotphase wird der Investitionstest Agrar¹ nunmehr seit Herbst 1998 bundesweit im halbjährlichen Turnus durchgeführt. Er hat mittlerweile einen anerkannten Platz neben den altbewährten Instrumenten der Wirtschaftsbeobachtung im Agrarsektor, der Agrarstatistik und dem Agrarbericht der Bundesregierung, errungen und bietet im Gegensatz zu diesen eher retrospektiv ausgerichteten Instrumenten die Chance, aktuelle Entwicklungen zeitnah darzustellen und kommende Entwicklungen zu erkennen. Ziel dieses Beitrages ist es, dieses – unseres Wissens in Europa einmaligen – Instrument vorzustellen, seine Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen und einen Blick auf die gegenwärtige Konjunktur- und Investitionsentwicklung in der Landwirtschaft zu ermöglichen.

Der breiten Trägerschaft entsprechend hat der Investitionstest Agrar mehrere einander ergänzende Zielsetzungen:

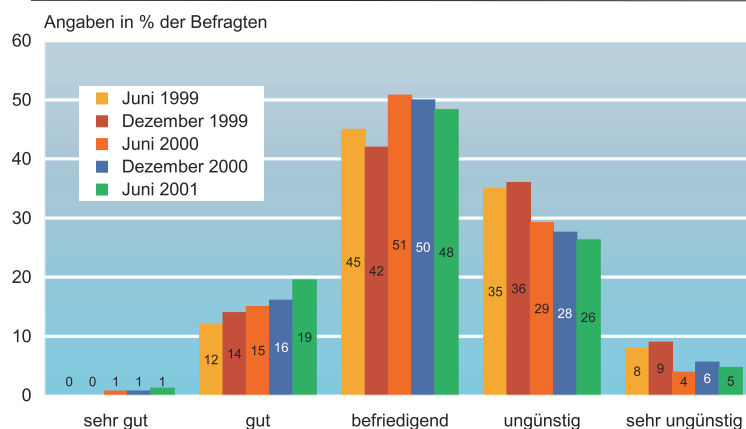
- Für die interessierten Wirtschaftskreise (Landmaschinenhersteller und -handel, landwirtschaftliches Bauwesen, Kreditwirtschaft) ist es von Bedeutung, eine Einschätzung der Investitionsentwicklung bei Landwirten und landwirtschaftlichen Lohnunternehmen zu erhalten. Um die Investitionsentwicklung zu präzisieren, werden darüber hinaus auch die konkreten Investitionsabsichten nach den verschiedenen landwirtschaftlichen Technikbereichen abgefragt.
- Für Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit sind die konjunkturelle Situation und die Erwartungen in der Landwirtschaft von größerem Interesse. Um die konjunkturellen Aspekte besser interpretieren zu können, werden zusätzlich die für die landwirtschaftlichen Be-

triebe maßgeblichen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen (die EU-Agrarpolitik etc.) im Hinblick auf ihre Auswirkungen für die betriebliche Entwicklung in der Landwirtschaft beurteilt. Die aktuelle Bewertung verschiedener betrieblicher Entwicklungsstrategien (Flächenzupacht etc.) gibt weitere Aufschlüsse darüber, wie stark zum jeweiligen Erhebungszeitpunkt Expansions- oder Umstrukturierungsabsichten verfolgt werden.

- Ergänzende Fragen, die zum Teil nur einmal im Jahr gestellt werden, betreffen die Finanzierung von Investitionen, die Nutzung überbetrieblich angebotener Maschinenleistungen (Outsourcing), den Anstoß oder die Motivation zu den aktuell vorgenommenen Investitionen und die Realisierung der Investitionspläne in der abgelaufenen Periode. Sie sind teils von öffentlichem Interesse, teils geben sie wertvolle Hinweise für die betreffenden Wirtschaftskreise.

Abb. 1

Landwirtschaftliche Betriebe: Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation im Zeitvergleich



Quelle: ifo Investitionstest Agrar.

Die Erhebung wird schriftlich durchgeführt, unterstützt von örtlichen Betreuern. Da Fragen zu Investitionsabsichten häufig als ausgesprochen sensibel angesehen werden, sind nur Personen, die das Vertrauen der zu befragenden Personengruppen besitzen, beteiligt. Das sind z.B.

¹ An seiner konzeptionellen Entwicklung haben neben dem ifo Institut Verbände, Organisationen und Institutionen der agrarwirtschaftlichen Fachwelt mitgewirkt: der Deutsche Bauernverband, die Landwirtschaftliche Rentenbank, der Fachverband Landtechnik im VDMA, der Bundesverband Lohnunternehmen und Vertreter landwirtschaftlicher Buchstellen und Rechenzentren. All diese Gruppierungen tragen auch heute noch durch finanzielles und/oder organisatorisches Engagement maßgeblich zum Gelingen des Projektes bei.

Mitarbeiter landwirtschaftlicher Buchstellen sowie von Beratungsunternehmen oder Kreisgeschäftsstellen des Bauernverbands und die Geschäftsführer der Landesverbände der Lohnunternehmen. An der jüngsten Erhebung vom Mai/Juni dieses Jahres waren insgesamt etwa 1 720 Landwirte, darunter 250 aus Ostdeutschland, sowie 150 Lohnunternehmer beteiligt.

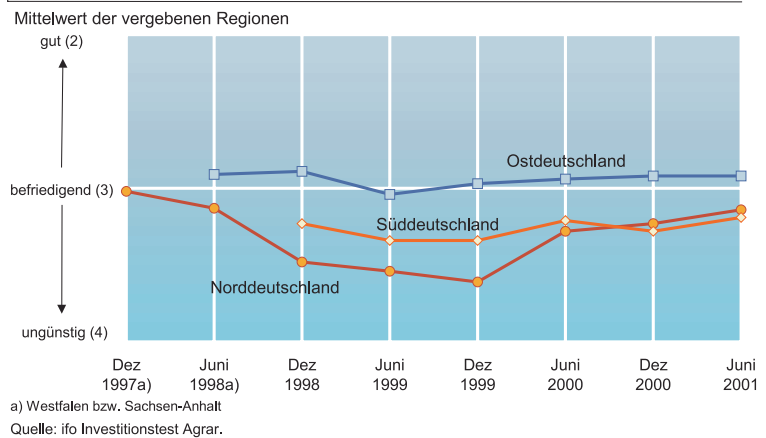
Konjunkturelle Situation der Landwirtschaft wurde im Frühsommer 2001 vergleichsweise positiv bewertet

Seit November vergangenen Jahres hatten immer wieder Negativschlagzeilen das Bild einer Landwirtschaft in der Krise gezeichnet. Das Auftreten der ersten BSE-Fälle in Deutschland und der Maul- und Klauenseuche im benachbarten Ausland sorgten bei der Bevölkerung für Unsicherheit und unter den Landwirten für tiefe Besorgnis. Die Diskussion um eine veränderte Ausrichtung der Agrarpolitik und die mögliche Kürzung der Direktzahlungen im Rahmen der sog. Modulation trug zu einer weiteren Beunruhigung bei. Es ist daher primär der vergleichsweise guten Erzeugerpreisentwicklung auf den meisten landwirtschaftlichen Produktmärkten zuzuschreiben, dass die Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Lage und auch die Erwartungen nicht ins Negative abgerutscht sind. Im Gegenteil, die Einschätzungen seitens der Landwirtschaft haben im Durchschnitt zu Bewertungen geführt, die im Vergleich zu den vorangegangenen Erhebungen ganz vorne liegen. Abbildung 1 zeigt anhand der Notenverteilung bei fünf aufeinanderfolgenden Erhebungen, dass Positiv-Wertungen tendenziell zu- und Negativ-Wertungen tendenziell abgenommen haben: Die Einschätzung der Lage hat sich insgesamt gebessert.

Diese positiv formulierte Aussage ist natürlich zu differenzieren. Es waren vor allem die Schweine und Geflügel haltenden Betriebe, sog. Veredlungsbetriebe, die dank der guten Erlöspreissituation und der durch BSE bedingten Nachfrageverlagerung von Rindfleisch auf andere Fleischarten im vergangenen und in diesem Jahr gute wirtschaftliche Ergebnisse erzielten. Sie beurteilen ihre Lage derzeit weithin als günstig, sind aber skeptisch, ob diese Situation auf mittelfristige Sicht noch weiter anhält (Schweinezyklus!). Rinder haltende Betriebe, sog. Futtermittelbetriebe, leiden dagegen noch immer unter ungünstigen Preisen auf den Absatz-

Abb. 2

Landwirtschaftliche Betriebe: Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation nach Regionen



märkten für Rindfleisch. Die Beurteilung der aktuellen Lage fällt anhaltend recht negativ aus, die Erwartungen sind jedoch eher auf sich bessernde wirtschaftliche Verhältnisse gerichtet, zumal die Milchpreise sich in der letzten Zeit für die Erzeuger relativ positiv entwickelt haben.

Wie die Erhebungsdaten im Detail zeigen, ist die Beurteilung der aktuellen wirtschaftlichen Situation in hohem Maße von der wirtschaftlichen Größe der Betriebe abhängig. Bei einer fünfgliedrigen Notenskala (1 = sehr gut bis 5 = sehr ungünstig) errechnete sich für große landwirtschaftliche Einzelunternehmen (Betriebe mit einem Standardbetriebs-einkommen von mehr als 100 000 DM) eine mittlere Note von 2,9, wohingegen kleinere Betriebe (StBE 20 000 bis 50 000 DM) nur eine Durchschnittsnote von 3,5 erreichten. Die regional unterschiedliche Zusammensetzung der land-

Abb. 3

Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage der befragten Unternehmen													
Landwirte Nord-D		Aktuelle Lage					Landwirte Ost-D		Aktuelle Lage				
%		Σ	+	≈	-	%		Σ	+	≈	-		
Erwartungen	Σ	100	20	49	31	Erwartungen	Σ	100	27	55	18		
für die	↗	11	4	5	2	für die	↗	9	1	5	3		
kommenden	→	58	12	30	16	kommenden	→	45	14	24	7		
2 bis 3 Jahre	↘	31	4	14	13	2 bis 3 Jahre	↘	46	12	26	8		
Landwirte Süd-D		Aktuelle Lage					Lohnunternehmer		Aktuelle Lage				
%		Σ	+	≈	-	%		Σ	+	≈	-		
Erwartungen	Σ	100	20	46	34	Erwartungen	Σ	100	17	61	22		
für die	↗	10	3	4	3	für die	↗	14	3	7	4		
kommenden	→	51	12	25	14	kommenden	→	55	12	35	8		
2 bis 3 Jahre	↘	39	5	17	17	2 bis 3 Jahre	↘	31	2	19	10		

Lesehilfe: Beispiel Lohnunternehmen: 3% der Befragten geht es aktuell gut (+), und sie erwarten eine zusätzliche Besserung (↗), 12% erwarten gleichbleibende Verhältnisse (→), 7% geht es durchschnittlich (≈), sie erwarten jedoch eine Verbesserung (↘). Damit rechnen in der Summe 22% mit einer positiven Situation in den nächsten Jahren ("Optimisten").

Quelle: ifo Investitionstest Agrar, Erhebung Juni 2001.

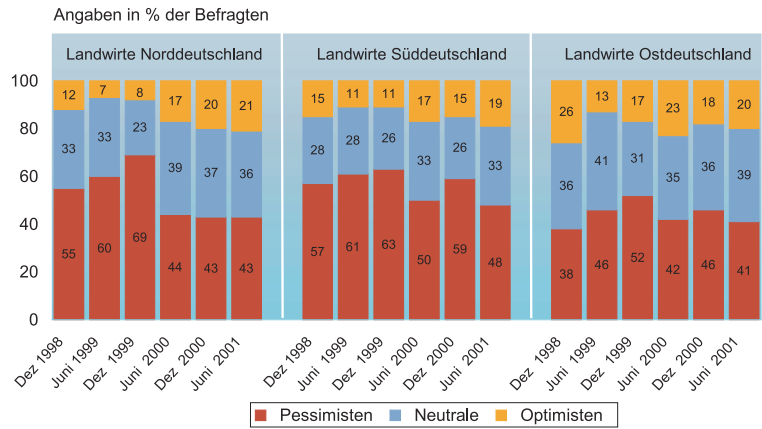
wirtschaftlichen Betriebe nach Hauptproduktionsausrichtung und Betriebsgröße dürfte ganz wesentlich für die regional unterschiedlich bewertete konjunkturelle Situation, wie sie in Abbildung 2 dargestellt ist, verantwortlich sein.

Nachdem die Stimmung in den landwirtschaftlichen Betrieben von zwei Merkmalen, der subjektiven Wahrnehmung der aktuellen wirtschaftlichen Lage und von den Erwartungen, abhängt, eignen sich zur Wiedergabe des Stimmungsbildes einfache Kreuztabellen (vgl. Abb. 3). Die Felder zeigen die prozentualen Anteile der sich ergebenden Merkmalskombinationen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der einfacheren Handhabung wird in den Veröffentlichungen zum Investitionstest Agrar eine auf drei Noten verdichtete Notenskala verwendet. Das in Abbildung 3 dargestellte Beispiel gibt die Stimmung wieder, die im Frühsommer dieses Jahres in der Landwirtschaft der Regionen Deutschlands und bei den Lohnunternehmern herrschte.

Auf dem Weg zu einem **Stimmungsindikator** wurde kein mathematischer Ansatz wie z.B. beim ifo Geschäftsklima, sondern ein interpretatorischer Ansatz verwendet. Dabei wird unterschieden nach »Optimisten«, »Pessimisten« und in ihrer Stimmung eher »Neutralen«. Optimisten sind beispielsweise die Landwirte, die ihre aktuelle Lage als gut beurteilen und erwarten, dass dieser positive Zustand auch weiterhin anhält, wenn nicht gar noch eine Verbesserung eintritt. Auch Landwirte mit einer aktuell befriedigenden Lagebeurteilung, die von einer Verbesserung ausgehen, werden als Optimisten aufgefasst. In der abgebildeten Kreuztabelle (Abb. 3) befinden sich die Optimisten jeweils in der linken oberen Ecke. Die Pessimisten sind diesen gegenüber in der rechten unteren Ecke zu finden. Als Neutrale werden die Landwirte eingestuft, die ihre Lage als durchschnittlich bewerten und von gleichbleibenden Verhältnissen ausgehen. Hinzugerechnet werden die Unternehmen, die ausgehend von einer ungünstigen Lage eine Verbesserung erwarten sowie solche, nach deren Meinung eine aktuell günstige Situation sich verschlechtern wird. Mit Blick auf die Kreuztabelle befinden sich die Neutrale auf der Diagonale von unten links nach oben rechts.

Die Verteilung der befragten Landwirte nach den drei »Stimmungsgruppen« und deren Veränderung im Zuge der bisher bundesweit durchgeführten Erhebungen wird in Abbildung 4 dargestellt. Dabei zeigt sich für Ost-

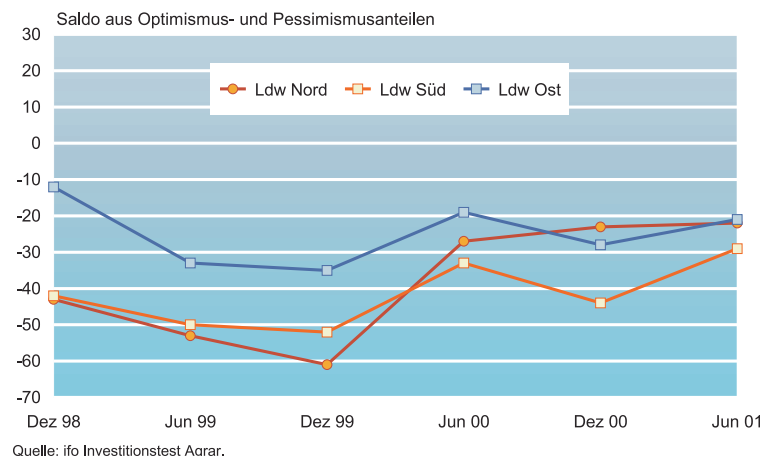
Abb. 4
Landwirtschaftliche Betriebe: Stimmungsverlauf im interregionalen Vergleich



deutschland im interregionalen Vergleich der durchgehend günstigste Stimmungsverlauf. In Süddeutschland dürfte sich die ungünstigere Betriebsgrößenstruktur negativ bemerkbar gemacht haben. Darüber hinaus sind die Ergebnisse im Süden stark von der Situation und den Erwartungen der vorherrschenden Rinder haltenden Betriebe geprägt. In Norddeutschland schlägt dagegen eher die wirtschaftliche Situation der Schweine haltenden Betriebe durch, die sich bis einschließlich 1999 preisbedingt in einer sehr schwierigen Situation befanden und erst danach wieder Hoffnung auf Besserung zeigten.

Die in Abbildung 4 enthaltenen Informationen lassen sich weiter verdichten, indem man die auf die Optimisten und auf die Pessimisten entfallenden Anteile saldiert. Dargestellt als Liniendiagramm lässt sich der daraus resultierende Stimmungsverlauf für verschiedene Teilnehmergruppen oder Befragungskreise wiedergeben. Wie Abbildung 5 verdeutlicht, hat sich die Stimmung bei den Landwirten in Nord-

Abb. 5
Stimmungsindikator Landwirtschaft



land nach dem Tief Ende 1999 stärker als in den anderen Regionen nach oben gerichtet und erreichte Mitte 2001 etwa das Niveau von Ostdeutschland, denn die positive Einschätzung der Schweine haltenden Betriebe schlägt relativ stark auf den Verlauf der norddeutschen Stimmungskurve durch. Die Kurve für landwirtschaftliche Betriebe in Süddeutschland weist dagegen weit weniger starke Schwankungen auf.

Investitionsentwicklung

Zur Erfassung der Investitionsentwicklung werden die Befragungsteilnehmer gebeten, eine Einschätzung der Entwicklung für das laufende Kalenderjahr (Junierhebung) oder für das kommende Kalenderjahr (Dezembererhebung) abzugeben. Als Orientierungsgröße dienen dabei jeweils die Investitionsausgaben des Vorjahres, und zwar nach Wirtschaftsgebäuden/Betriebsvorrichtungen und Maschinen/Geräten/Fahrzeugen getrennt. Als Antwortmöglichkeit ist vorgesehen: keine Investitionen geplant, sehr viel höher, etwas höher, etwa gleich, etwas niedriger, viel niedriger. Will man die aktuelle Einschätzung der Investitionsentwicklung mit den Ergebnissen vorangegangener Erhebungen vergleichen, ist es wichtig, nur einander entsprechende Erhebungszeitpunkte zu nehmen. Sonst würden Einschätzungen miteinander verglichen, die mit einem als verschieden anzusehenden Grad an Unsicherheit zustande gekommen sind.

Abbildung 6 zeigt die Einschätzung der Investitionsentwicklung in landwirtschaftlichen Einzelunternehmen für die Jahre 1999, 2000 und 2001, gestaffelt nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe. Da es sich jeweils um die Ergebnisse der Junierhebung handelt, dürften die Einschätzungen für das laufende Jahr ein hohes Maß an Rea-

Abb. 7

Investitionsentwicklung im Bereich Wirtschaftsgebäude und Betriebsvorrichtungen, 2001 im Vergleich zu 2000 - Angaben in % -

		Insgesamt ^{a)}	Investitionen im Vergleichsjahr 2000 in ... TDM		
			<25	25-100	>100
Investitionsentwicklung 2001 im Vergleich zu 2000	↗	19	25	22	19
	→	17	23	20	7
	↘	13	9	33	51
	0	51	43	25	23
	Σ	100	100	100	100

^{a)} Inklusive der Unternehmen, die keine Angaben zu den vorjährigen Investitionsausgaben gemacht haben.

Quelle: ifo Investitionstest Agrar, Erhebung Juni 2001

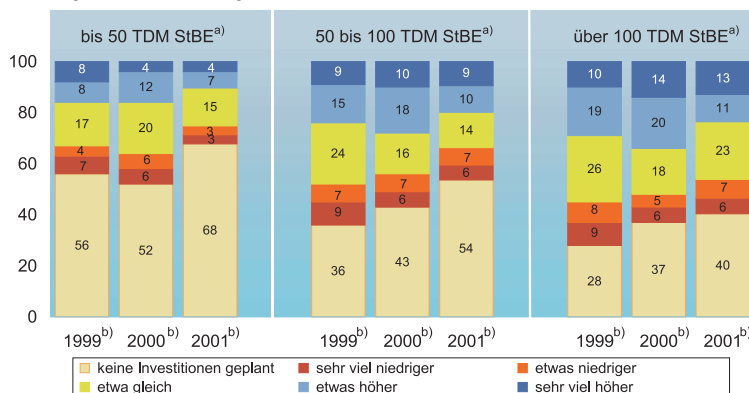
litätsnähe aufweisen. Das abgebildete Beispiel für Wirtschaftsgebäude und Betriebsvorrichtungen zeigt, dass während des Beobachtungszeitraums die Investitionstätigkeit, gemessen am Anteil investierender Betriebe, rückläufig war und die Bereitschaft, mehr als im jeweiligen Vorjahr für Investitionen auszugeben, sich ebenfalls rückläufig entwickelte. Bei Maschinen/Geräten/Fahrzeugen ist tendenziell ein ähnlicher Verlauf zu beobachten, allerdings fällt der Rückgang nicht so stark aus.

Nun lassen sich aus den oben aufgezeigten Veränderungen noch keine Aussagen im Sinne einer Prognose der Investitionsentwicklung insgesamt herleiten. Dazu sind weitere Details zu berücksichtigen, insbesondere die jeweilige Höhe der Investitionsausgaben des Vorjahres, auf die Bezug genommen wird. Abbildung 7 weist die Ergebnisse zur Investitionsentwicklung in der Differenzierung nach Größenklassen der Investitionsausgaben des Vorjahres aus. Soweit identische Betriebe befragt werden, lässt sich im folgenden Jahr feststellen, inwieweit das tatsächliche Investitionsverhalten von der vorausgesagten Richtung abweicht bzw. in welchem Verhältnis die tatsächlichen Investitionen einer definierten Gruppe zu deren Investitionen im vorangegangenen Jahr stehen. Damit lassen sich qualitative Aussagen wie »sehr viel höher«, »etwas höher« usw. für definierte Gruppen (z.B. gestaffelt nach der Höhe der Vorjahresinvestitionen) als quantitative Koeffizienten ausdrücken. Inwieweit diese jedoch als gruppenspezifisch (größenklassenspezifisch) und als von Jahr zu Jahr stabil angesehen werden können, konnte bisher anhand der Ergebnisse vergangener Erhebungen noch nicht nachgewiesen werden. Dafür ist die Zahl der Erhebungsjahre noch zu gering.

Abb. 6

Investitionsentwicklung bei Wirtschaftsgebäuden und Betriebsvorrichtungen nach Betriebsgrößen in landwirtschaftl. Einzelunternehmen

Angaben in % der Befragten



Quelle: ifo Investitionstest Agrar.